

Bildarchiv der
Stadt Bad Dürkheim
Inhaltsverzeichnis:
9/256

Amtsblatt Nr. 12180

V

Der Ehrenbürgerbrief für Bürgermeister Bart

Von Georg Feldmann

In unserer Stadtchronik wird u.a.S.405 auch über Bürgermeister Rudolph Bart berichtet, der hier in der Zeit von 1892 bis 1920 letzter ehrenamtlicher Bürgermeister war. Man kann bei der Familie Bart geradezu von einer Bürgermeisterfamilie sprechen, stellte sie doch vor ihm bereits zwei Bürgermeister. Rudolph Bart wurde am 30.Mai 1913 zum Kgl. wirkl. Rat und am 2. Dezember 1917 gelegentlich seines 25jährigen Dienstjubiläums zum Ehrenbürger der Stadt ernannt.

Der Ehrenbürgerbrief, künstlerisch im Stil der damaligen Zeit durch Zeichenlehrer Charles Jobmann gestaltet, befand sich bisher im ehemaligen Anwesen Bart in der Philipp-Fauth-Strasse, das zuletzt im Besitz von Frau Müller war. Nachdem Frau Müller verstorben ist und das Gebäude ~~den~~ ^{vom Landkreise erworben wurde} neuen Landratsamt ~~weichen muß~~, kam der Brief nunmehr als Dokument unsere Stadtgeschichte ins Stadtarchiv.

Bevor wir uns die auf dem Brief dargestellten Figuren und Zeichnungen näher betrachten, bringen wir nachstehend zunächst wörtlich den vollständigen Text des Briefes mit den Namen der damaligen Adjunkte und Stadtratsmitglieder, die den Brief unterzeichnet haben:

E h r e n b ü r g e r b r i e f

d e r S t a d t B a d D ü r k h e i m

Der Stadtrat gedenkt mit aufrichtigem und herzlichem Dank der heute vollendeten 25jährigen Amtstätigkeit seines hochverehrten Vorsitzenden Herrn Bürgermeisters

Rudolph Bart,

königlich wirklichen Rates, würdigt dessen unvergängliche Verdienste um die Entwicklung unserer Stadt, insbesondere seinen Weitblick und seine erfolgreiche Tätigkeit bei dem Bau der elektrischen Strassenbahn Bad

Dürkheim - Mannheim und verleiht dem Jubilar als Ausdruck der Verehrung und Dankbarkeit das

E h r e n b ü r g e r r e c h t

in seiner Vaterstadt.

Worüber diese Urkunde

Bad Dürkheim, den 2. Dezember 1917

Baumann, 1. Adj. L. Kiefer, 2. Adj. Georg Abel IV.

G. Zumstein Hch. Bärmann Dr. Bischoff Carl Hofmann

Gg. Feldmann C. Schott Fritz Wolf Hch. Haaß Wilh. Herold

Joh. Walther Gg. Bühler Grauer Karl Jakob Hensel

Georg Helfrich Heinr. Bühler J.L. Frank Ludwig Strauß

Wilh. Spatz Georg Kirsch Friedrich Ester I.

Nun zu den Figuren und Zeichnungen, die sich rings um den Text des Briefes gruppieren und z.T. allegorische Darstellungen bringen über

Ereignisse, die auf die Initiative des Bürgermeisters Bart zurückgehen.

Obenauf sitzt die Germania mit dem aufgeschlagenen Buch der Geschichte,

auf dem Buchdeckel ist der pfälzische Löwe zu erkennen. Darunter ein

Knabe mit den Wappen der beiden Städte Mannheim und Bad Dürkheim, den

beiden Endpunkten der Rheinhaardtahn und einem Wagen der Bahn, deren

Inbetriebnahme im Jahre 1913 eines der Hauptanliegen von Bürgermeister

Bart darstellte. Links unterhalb der Germania läßt der Gott der Frucht-

barkeit die Weinberge mit Regen benetzen. Links im Bild zeigen Putten

durch Schilder Maßnahmen auf, die szt. in die Amtszeit von Bürgermeister

Bart fielen: Bau des Luitpoldwegs, Neubau des Postamtes, Einrichtung des

Bezirksamtes, Bau des Kriegerdenkmals 1870/71. Oben rechts im Bild ist

das Ostertagdenkmal dargestellt, erbaut 1909/10. Darunter eine Winzer-

gruppe, Vater und Mutter bei der Weinlese und die Tochter beim Frucht-

schneiden mittels einer Sichel, ein Ährenbündel in der Hand haltend.

Der Winzer hat die Legel vor sich stehen und zerstampft die Trauben mit den sog. Mosterkolben, die Winzersfrau ruht sich gerade beim Traubenlesen aus und hat einen hölzernen Kübel in der Hand. Die Darstellung aus dem Winzerleben will Bezug nehmen auf Barts Förderung des Winzerstandes, vor allem durch Anlage von guten, gepflasterten Feldwegen, die heute noch in den verschiedenen Gemarkungsteilen vorhanden sind. Rechts unten im Bild ist das 1912 neu erbaute Postamt dargestellt mit dem bekannten schönen Giebel an der Südseite, der szt. wegen Bombenschäden abgetragen wurde, und dem Turm, auf dem früher die Telefondrähte zusammenliefen.

Mit dem Ehrenbürgerbrief für Bürgermeister Bart besitzt die Stadt ein wertvolles Dokument zur Geschichte jener Zeit. Alte Bürger, die diese Jahre noch erlebt haben, erinnern sich ihrer meist noch gerne, ging doch dem 1. Weltkrieg eine 40jährige Friedenszeit voraus und das Deutsche Reich war mächtig und angesehen in der Welt. Doch müssen wir uns hüten, von der "guten" alten Zeit zu sprechen. Wie jede Periode hatte auch diese Zeit nicht nur ihre guten, sondern auch weniger gute Tage aufzuweisen. Es ist hier nicht der Ort, dies im einzelnen auseinanderzusetzen. Doch sei wenigstens gerade in Dürkheim daran erinnert, daß die Winzer damals oft durch Wurmfraß und Peronospora mangels geeigneter Bekämpfungsmittel um den Ertrag der Arbeit eines ganzen Jahres gebracht wurden.

Unsere Stadt hatte das Glück, auch in dem Nachfolger von Bürgermeister Bart, in Dr. Dahlem, dem ersten Berufsbürgermeister, wiederum einen hervorragenden Stadtvorstand zu gewinnen. Leider mußte dieser viel zu früh, gezwungen durch den Nationalsozialismus, im Jahr 1933 in den vorzeitigen Ruhestand treten.

G. Dahlem

12.3.80